

Komprimierte rhinologische Fachinformationen - *Zusammengestellt von Rhinoclar®**Rhinitis medicamentosa und Rhinitis sicca*

Die Folgen des schnellen Griffs zum Schnupfenspray

Ein zu intensiver Einsatz abschwellender Nasentropfen oder -sprays kann zur Rhinitis medicamentosa führen. Auch für die Entstehung der „trockenen Nase“ mit Schleimhautatrophie spielen iatrogene Ursachen eine Rolle – zum Beispiel ausgedehnte operative Eingriffe an der Nase, Nebenwirkungen systemischer Medikamente, (Antihypertensiva) oder auch wieder ein zu freizügiger Gebrauch abschwellender Nasentropfen.

Die Rhinitis ist eine der häufigsten respiratorischen Erkrankungen. Die Mehrzahl der niedergelassenen Ärzte verschreibt oder empfiehlt abschwellende Nasentropfen oder -sprays. Ein Langzeitgebrauch vaso-konstriktorischer Lokaltheraeutika kann aber als Rebound zur verstärkten Kongestion führen, was für Erwachsene unangenehm, für Neugeborene jedoch bedrohlich sein kann.

Rhinitis medicamentosa
Die Rhinitis (Rhinopathia) medicamentosa ist neben der behinderten Nasenatmung gekennzeichnet durch eine Riechstörung und trockene Na-



B. Deller-Leppert

senschleimhäute. Auch Antihypertensiva wie Reserpin, Beta-blocker oder orale Kontrazeptiva (Östrogene) können sie verursachen. Verstärkt wird diese Rhinitis durch häufig verwendete Konservierungsstoffe wie Benzalkoniumchlorid. Auch Benzalkoniumchlorid allein führt nach 30-tägigem Ge-

brauch zu länger anhaltenden Schleimhautschäden. Patienten, die schon einmal an einer Rhinopathia medicamentosa gelitten haben, sollte man raten, diese Lokaltheraeutika strikt zu meiden – selbst für wenige Tage (Graf, P., 1997/1999). Histologisch ließen sich eine Infiltration mit Ent-

zündungszellen, Gefäßhyperplasie und eine ödematöse Auflockerung der Mukosa nachweisen (Cho, J. H. et al. Laryngoscope, 2000). Auch bei glukokortikoidhaltigen Nasentropfen könnte ein Teil der Nebenwirkungen (z. B. die Mukosairritation) auf den Zusatz des Konservierungsstoffes zurückzuführen sein (Bernstein, I. L., J. Allergy Clin. Immunol. 2000).

Rhinitis sicca

Unter Rhinitis sicca anterior versteht man eine atrophische Rhinopathie, die ebenfalls durch einen Abusus abschwellender Nasentropfen ausgelöst oder verstärkt werden kann. Bei der Rhinoskopie fällt ein

Zur Sache

Die Pollensaison macht es besonders deutlich: Eine kranke Nase ist eben nicht nur ein lästiges Lokalsymptom, sondern das Allgemeinbefinden der Patienten leidet erheblich darunter. Rasche Abhilfe verspricht die Lokalthherapie mit Dekongestiva. Doch Vorsicht: Der längere Gebrauch abschwellender Sprays oder Tropfen kann zu hartnäckigen Schäden der Schleimhaut führen: Reboundanschwellung der Mukosa, Schleimhautirritationen, schließlich Vollbild der Rhinitis medicamentosa oder Rhinitis sicca anterior. Nicht umsonst wird allgemein empfohlen, nicht länger als zehn Tage mit solchen vaso-konstriktorischen Arzneimitteln zu behandeln.

Die Nase mit all ihren Funktionen, Krankheiten und deren Therapiemöglichkeiten steht im Mittelpunkt unserer neuen Reihe „Rhino Klartext“, einem Service der Fibena. (www.fibena.com) Durch Information Sie können sich über neue Erkenntnisse rund um die Nase informieren. Die Fibena ist ein Unternehmen der Barmherzigen Schwestern. (www.fibena.com)